



Agriserve GmbH
Karlfried Cost
Zum Schäferköppl 200
60437 Frankfurt
Tel. 061 01 - 489 88
www.agriserve.de

Unsere Leistungen:

1. Heizungen für Pflanzenbrennstoffe
2. Nahwärmenetze bis 8km
3. Vollständige Wasserkraftanlagen
4. Flüssig-Kraftstoffe aus
Holz, Stroh und Ölpflanzen

BETRIEBS- UND INSTALLATIONSANLEITUNG DES KESSELS

Pelling 27

Sehr geehrter Kunde,

wir danken Ihnen, dass Sie den automatischen Kessel für feste Brennstoffe V - LINGgekauft haben und so das Vertrauen der Firma BENEKOVterm, Betrieb der Heizungstechnik, geäußert haben.

Damit Sie sich von Anfang an das richtige Umgehen mit Ihrem neuen Produkt angewöhnen. lesen Sie zuerst diese Gebrauchsanweisung (vor allem das Kapitel Nr. 6 - Bedienung des Kessel durch den Benutzer) und die wichtige Hinweise auf der Seite 17 durch. Weiters bitten wir Sie um das Einhalten der angegebenen Informationen und zugleich darum, dass Sie die Hinweise des Produzenten, eventuell der Servicefirma, welche die Installation Ihres Kessels durchgeführt hat, folgen.

Der Kessel Pelling 27 wurde für den Bertieb in Tschechischen Republik genehmigt durch:

**Den Maschinenprüfanstallt, Staatsprüfstelle Nr. 202, Brün
Zertifikat des Produktes B - 30 - 00567 - 03 von dem 27.06.2003
B - 30 - 00568 - 03 von dem 27.06.2003**

Obsah:

	str.
1. Benutzen und Vorteile des Kessels.....	4
2 Technische Angaben über Pelling 27	4
3. . Beschreibung.....	5
3.1. Konstruktion des Kessels.....	5
3.2. Steuernde, regelnde und Sicherungselemente.....	8
3.3. Zubehör	9
4. . Platzieren und Installation.....	9
4.1. Vorschriften und Richtlinien.....	9
4.2. Möglichkeiten des Platzierung.....	10
5. Inbetriebnahme - Hinweise für die Vertragsservicepartner	11
5.1. Kontrolle vor dem Einschalten	12
5.2. Inbetriebnahme des Kessels	13
6. Bedienung des Kessels durch den Benutzer.....	14
7. Wartung.....	19
8. Instruktionen für die ständige Einhaltung der ökologischen Parametern	20
9. Hinweise zur Entsorgung des Produktes nach der Nutzungsdauer/lebensdauer.....	20
10. Garantie und Verantwortung für die Schäden.....	21
Schema für den Anschluß des Reglers.....	22
Empfohlener Anschluß des Kessels ins Heizsystem.....	23

1. Benutzen und Vorteile des Kessels

Automatischer Warmwasserkessel Pelling 27 ist für das Heizen in den Einfamilienhäusern, Bürogebäuden, kleineren Erholungsobjekten, kleineren Betriebsstellen, usw. bestimmt. Die

Vorteile des Kessels:

- automatischer Betrieb des Kessels, mit dem Zimmerthermosta gesteuert, komfortabel
- hoher Wirkungsgrad
- Möglichkeit des WNW - Erwärmen
- mechanische Zufuhr des Brennstoffes aus dem eingebauten Behälter
- einfache, zeitsparende Bedienung und Wartung
- niedrige Betriebskosten
- niedrige Emissionen

2. Technische Angaben über den Kessel Pelling

Tab. Nr. 1 Maße, technische Angaben über den Kessel		Pelling 27
Gewicht	kg	340
Inhalt des Wasserraumes	dm ³	90
Durchmesser des Rauchfanges	mm	145
Heizfläche des Kessels	m ²	2,6
Plnicí otvor zásobníku	dm ²	17
Kapazität des Behälters	dm ³	390
Maße des Kessels :Breite x Tiefe x Hohe	mm	1420 x 860 x 1200
Maße von Ladeloch des Brennstoffes	mm	300 x 560
Die Klasse des Kessels		3
Arbeitsüberdruck des Wassers	bar	2
Probeüberdruck des Wassers	bar	4,0
Empfohlene Betriebstemperatur des Heizwassers	°C	65 - 80
Min Temperatur des Eintrittswassers	°C	60
Max. Höhe des Spiegel des Heizmedium	m	25
Sicherungsventil (pro max. výšku hladiny)	bar	3
Hydraulischer Verlust $\Delta T = 10 K$	mbar	4,3
$\Delta T = 20 K$	mbar	2,0
Lärm	dB	> 65dB (A)
Kaminzug	mbar	0,1 - 0,25
Anschlüsse des Kessels – Heizwassers	Js	G 1 1/2"
- Rücklaufeassers	Js	G 1 1/2"
Anschlußspannung		1 PEN ~ 50 Hz 230 V
Leistungsbedarf (Ventilátor + Motor)	W	255
Schutzart		IP 20

Tab. Nr. 2. Wärmetechnische Werte des Kessels Pelling 27		
Nennleistung	kW	25
Regulierbare Leistung	kW	7,5 - 25
Brennstoffverbrauch	kg . h ⁻¹	1,8 - 6,2
Verbrennungszeit bei Nennleistung und vollem Behälter	h	41
Temperatur des Verbrennungsabgases		
- bei Nennleistung	°C	200
- bei min. Leistung	°C	110

Gewichtsmäßiger Durchfluß von Rauchgase in den Ausgang - bei Nennleistung - bei min. Leistung	kg · s ⁻¹	0,021
	kg · s ⁻¹	0,004

Tab. Nr. 3 Vorgeschriebener Brennstoff - Holzpellets Ø 6 - 10mm (nach DIN 51731)

Länge [mm]	Dichte [kg/m ³]	Wassergehalt[%]	Aschengehalt [%]	Brennwert [MJ.kg ⁻¹]
> 30	1000 - 1400	> 12	> 1,5	< 17,5

3. Beschreibung

3.1. Konstruktion des Kessels

Die Druckteile des Kessels entsprechen den Anforderungen an Festigkeit nach:
CSN EN 303-5 : 2000 – Die Kessel für Zentralheizung - Die Kessel für Zentralheizung des Brennstoffes mit Handel- oder Selbstlieferung über die Nennleistung bis 300 kW – die Terminologie, die Anforderung, die Prüfung und das Zeichnen.

Der Hauptteil des Kessels, der vom Prinzip der Zugabe des Brennstoffes von unten ausgeht, ist ein aus den Stahlkesselblechen geschweißter Kesselkörper. Der Konvektionsteil der Austauscher ist aus den Lamellen.

Unter dem Austauscher ist die Brenneinrichtung platziert, die aus einem Gußrost, einem keramischen Katalysator, eine Retorte, d.h. einem Gußbogen für die Brennstoffzufuhr, und einem luftmischer gebildet wird. Der keramische Katalysator lenkt das Brennen, senkt die Staubigkeit, strahlt die Wärme in den Brenner zurück und bringt so zu dem vollkommenden Brennen bei. Der Gußwinkel für die Brennstoffzufuhr ist mit zwei Öffnungen für den Ausgleich des Brennluftdruckes innerhalb der retorte versorgt. Das verhindert das Herausschlagen der Flamme die Fördereinrichtung beim Brennvorgang.

Hinter den verbrennen Teilbereiche ist zweigewichtiger Lamellenaustauscher platziert, wo es zu entscheidende Wärmeabgabe aus Rauchgase zu Heizungswasser kommt. Alle Teile des Kesselkörper, die in Kontakt mit der Flamme kommen, oder Rauchgase, sind aus das **Blech der Dicke 5 mm** hergestellt.

Unter der Brennkammer ist die Aschensteckdose. Neben den Kessel ist ein Trichter platziert, der in die Schneckenfördereinrichtung mündet. Hinter dem Trichter ist der Behälter der Not/Sicherheits/Drenchlage in die Schneckenfördereinrichtung mündet.

Der Ventilator für die Brennluft ist vor dem Trichter platziert und ist an den Mischer angeschlossen. Mit der Drossel auf dem Ventilator ist die Brennluft zu regulieren (siehe Kap. 6.)

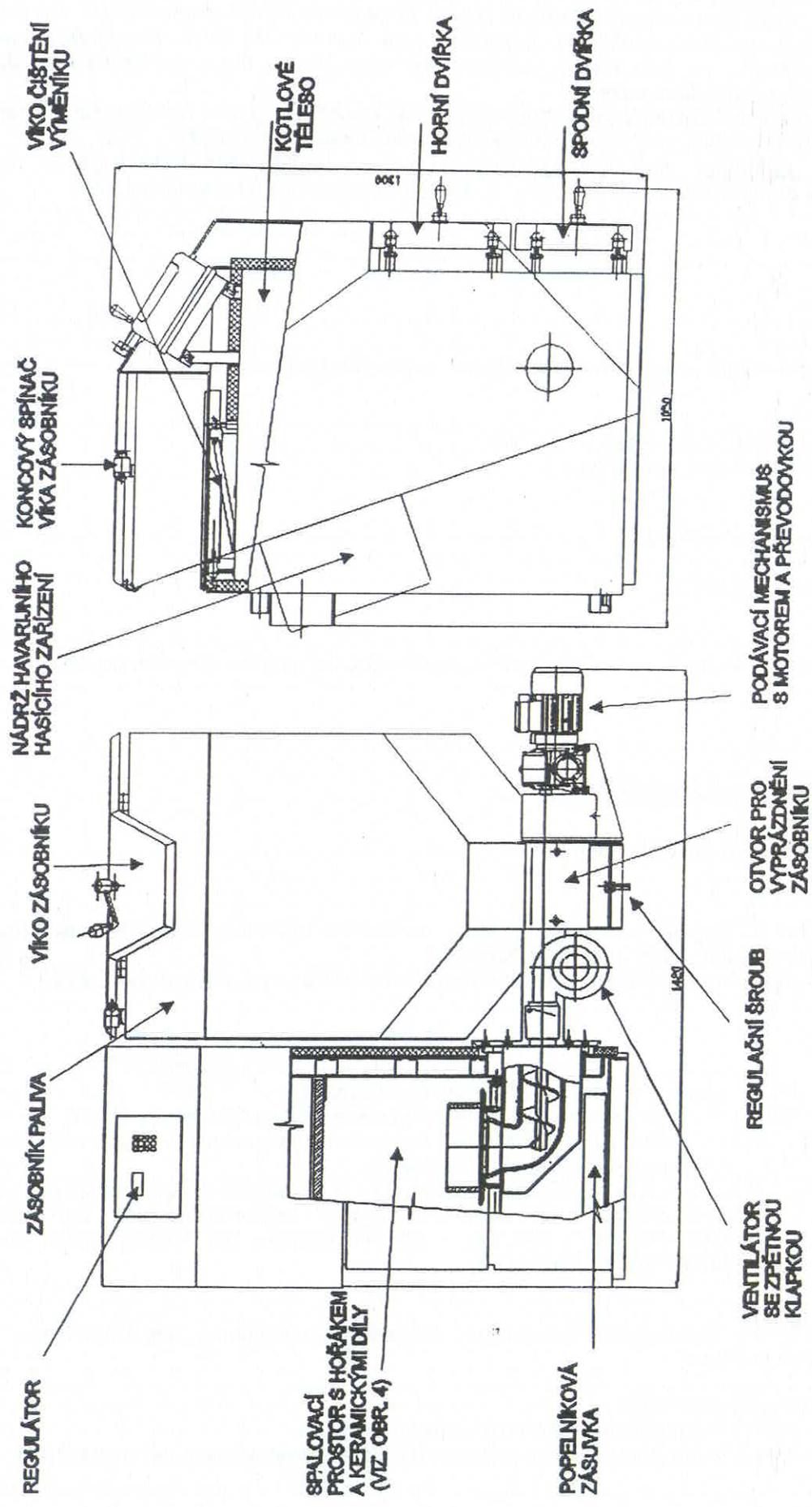
Der Einstieg und Ausstieg des Heizwassers befinden sich im hinteren Teil des Kessels. Diese Anschlüsse haben Gewinde G 1 1/2'' für den Anschluß zum Heizsystem. Der Abgang mit der Windung G 1/2'' dient für Installation des Entleerungshahn. Im hinteren Teil des Kessels befindet sich der Rauchansatz für den Abgasabzug in den Kamin.

Der Stahlaustauscher, sein Deckel, sowie auch die obere und die untere Tür sind mit einer gesundheitsunschädlichen Mineralisolation, welche die Verluste an Wärme durch das Wärmekontaktverfahren sinkt, isoliert.

Der Stahlmantel ist mit einem farbigen qualitativen Komaxitspritzen versehen.

Regulátor – Regler
Horní dvířka – Obere Tür
Spodní dvířka – Untere Tür
Ventilátor se škrticí klapkou – Ventilátor mit der Drossel
Kouřový nástavec – Rauchansatz
Otvor pro vyprazdňování zásobníku paliva – Öffnung für das Ausleeren des Trichters
Nádrž havarijního hasicího zařízení – Behälter der Not/drencheranlage
Výstup topné vody – Ausgang des Heizwassers
Izolace kotle – Isolierung des Kessels
Opláštění – Ummantelung
Ekonomizéry – Economiser
Lamely konvekční části – Lamellen des Konvektionsteils
Keramický katalyzátor – Keramischer Katalysator
Rošt – Rost
Retorta – Retorte
Směšovač vzduchu – Luftmischer
Čistící otvor směšovače – Reinigungsöffnung des Mixers
Popelníková zásuvka - Aschenbehälter
Vstup vratné vody – Eingang der Rücklaufwasser
Podavač paliva – Fördereinrichtung
Regulační šroub – Regulierungsschraube
Lože motoru – Bettung des Motors
Motor – Motor
Převodovka – Getriebe
Střížná spojka – Abscherkupplung
Kryt spojky – Schutzdeckel der Kupplung
Zásobník paliva – Trichter
Víko zásobníku paliva – Deckel des Trichters
Víko kotlového tělesa – Deckel des Heizkörpers

Abbildung Nr. 1 Schema des Kessels Pelling 27



Der Sicherheitsthermostat ist der Steuerungs/Regelungsbüchse und zur Sicherung des Heizsystems gegen Überhitzen. Er ist durch den Produzenten auf die Temperatur 95 °C eingestellt, d.h. auf eine höhere Temperatur, als die einstellbare Temperatur am Kessel ist. Beim Ausschalten des Sicherheitsthermostates (auf dem Regler leuchtet rotes Kontrolllicht) muss die Beseitigung der Blockierung manuell durchgeführt werden.

Im Falle des wiederholten Ausschaltens Limitthermostates ist es notwendig, den Kessel außer Betrieb zu setzen und die Ursache des wiederholten Überwärmens des Kessels festzustellen.

Der thermische Auslöser/ die Schmelzdrahtsicherung sichert den Kessel gegen das Durchbrennen des Brennstoffes in den Trichter z. B. bei dem Stromausfall für eine längere Zeit.

3.3. Zubehör

Standardzubehör:

- Bedienungs- und Installationsanleitung des Kessels, deren Teil der Garantieschein ist
- Kesselbürste
- Aschenbox
- Schmelzdrahtsicherung/der thermische Auslöser
- die Liste mit den Vertragsservicepartner

Auf Wunsch:

- digitales Zimmergerät SIEMENS
- Economiser
- Wasseraufwärmer DRAŽICE

Die Ausstattung des Kessels, die „ auf Wunsch“ bestellt wird, ist nicht im Grundpreis des Kessels erhalten.

4. . Platzieren und Installation

4.1. Vorschriften und Richtlinien

Den Kessel für feste Brennstoffe darf ausschließlich ein Betrieb mit der gültigen Berechtigung für seine Installation und seine Wartung installieren.

Für die Installation muss ein Projekt nach den gültigen Vorschriften ausgearbeitet werden.

a) zum Heizsystem

ČSN 06 0310 : 1998 - Zentralheizung, Projektierung und Montage.

ČSN 06 0830 : 1996 - Sicherungseinrichtung für die Zentralheizung und Erwärmen WNW

ČSN 07 7401 : 1992 - wasser und Dampf für energetische Wärmeeinrichtungen mit dem Arbeitsdruck des Dampfes bis 8 MPa.

ČSN EN 303-5 : 2000 - Kessel für die Zentralheizung – Teil 5: Kessel für die Zentralheizung für feste Brennstoffe mit der Handel- oder Selbsttätiglieferung über die Nennleistung Max 300 kW – die Terminologie, die Anforderungen, die Prüfungen und die Markierung

b) für den Kamin

ČSN 73 4201 : 2002 - Kamine und Rauchfänger - Entwerfen, Durchführung , das Anschließen der Brennstoffverbraucher

c) mit bezug auf die Feuervorschriften

ČSN 06 1008 : 1997 - Feuersicherheit der Wärmeeinrichtungen

CSN 73 0823 : 1984 -Feuertechnische Eigenschaften der Stoffe. Brennklassen der Baustoffe.

3.2. Steuernde, regelnde und Sicherungselemente

Der Regler und die Leitung des Kessels ermöglicht den Rekler RKU 3. Die Grundfunktionen sind:

- manuelle Beherrschung der Brennstoffforderung und Ventilator
- die Einstellung und Steuerung der Ausstiegswassertemperaturen in den Kessel mit der Hilfe des Kesselthermostat
- die Einstellung automatisches Regime (Einschalten- und Ausschaltungzyklen der Brennstoffforderung bestimmen die Mengestoffe und so auch die Leistung in den Kessel)
- nastavení doby útlumu - v případě odstavení kotle do útlumu v důsledku „přebytku“ tepla v systému je to doba (v min), po které se kotel automaticky spustí na 2min, aby udržel v hořáku pohotovostní dávku paliva
- Regulation der Ventilatorleistung (in %)
- Temperatureinstellung, bei die ist Zirkulationspumpe im System (siehe Bild Nr.9) gesenkt
- ermöglicht die Anbindung des Zimmerthermostat bzw. ekviterme Regulation (siehe: Einschaltungen des Reglers, Bild Nr.6)
- **v případě zablokování a přehřátí motoru podavače** se díky propojení s tepelnou ochranou motoru signalizuje tuto poruchu a **odstavi z činnosti ventilátoru**
- im Fall schlechte Abdeckung des Trichterdeckel wird den Betrieb in den Kessel (Endschalter an Deckel) blockiert

Tab. Nr. 4 Technische Daten des Reglers

Nennspannung der Speisung	V / Hz	230 / 50 + 10% - 15% , TN – S
Stromaufnahme/Leistungsaufnahme ohne Abnehmer/Verbraucher	VA	max. 3
Anschlüsse		Temperatursensor für das Ausstiegsheizwasser Zimmerthermostat
Ausstiege		Fördereinrichtung für die Brennstoffzufuhr 230V / 2A Ventilator 230V / 2A Umlaufpumpe 230V / 2A Der Endeinschalter des trichters 230V / 2A
Fest eingestellte Werte:		
Auslauf der Pumpe	min	4
Zeit des ständigen Betriebs der Fördereinrichtung	min	max. 10
Automatischer Betrieb nach dem Dämpfen	min	2
Automatischer Betrieb nach dem Sinken Temperatur des Ausstiegswassers unter 30°C	min	60 / 30 (viz kap. 6, odst. 6)
Einstellbare Werte:		
Auslauf des Ventilators	s	5 - 90
Temperatur des Ausstiegswassers	°C	60 - 90
Fördereinrichtung eingeschaltet	s	5 - 90
Fördereinrichtung ausgeschaltet	s	5 - 90
Gädempfer Betrieb	min	5 - 90
Ventilatorleistung	%	50 - 100
Einschaltung der Pumpe	°C	40 - 60
Schutzart		IP 65

Sicherungsgrundstoffe, die gefahrlose Füße in den Kessel wachen, sind vor allem:

- **tepelná ochrana motoru** - pro případ zablokování podavače paliva je motor podavače opatřen bimetalovou tepelnou pojistkou, která jej chrání před spálením a zpětně také vypíná chod ventilátoru, aby v případě této poruchy nedošlo k prohoření paliva do násypky, **pracovní teplota motoru je až 85°C** při běžném provozu – takovéto „přehřátí“ ještě neznamena poruchu

- d) zum elektrischen Netz
 CSN EN 60 335-1 : 1997 - Sicherheit der Elektrogeräte für den Haushalt und ähnliche Zwecke

4.2. Möglichkeiten des Platzierung

Die Platzierung des Kessels im Bezug auf die Feuervorschriften:

1. Umistění na podlaze z nehořlavého materiálu

- der Kessel ist auf eine feuerfeste wärmeisolierte Unterlage, die den Grundriß des Kessels auf beiden Seiten um 20 mm übergreift, zu stellen.
- ist der Kessel im Keller platziert, wird es empfohlen, ihn auf einen Sockel / auf einer Untermauerung mit der Höhe minimal 50 mm. Kotel musí stát vodorovně, případně nerovnosti podezdívky se eliminuje pomocí regulačního šroubu lože motoru.

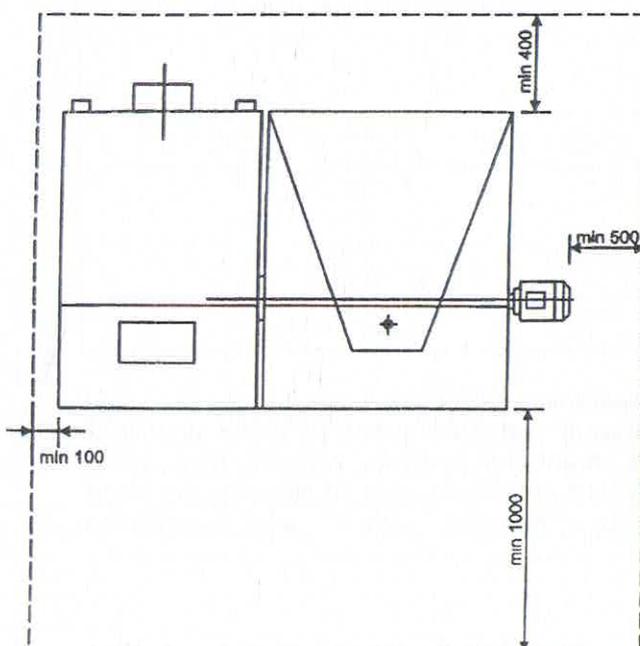
2. Sicherheitsabstand von den Brennstoffen

- bei der Installation und beim Betrieb des Kessels ist der Sicherheitsabstand von 200 mm von den Brennstoffen der Brennkategorie B, C₁ und C₂ (nach der Norm CSN 06 1008 : 1997)
- für leicht brennbare Stoffe der Brennkategorie C₃, die schnell brennen und selber brennen auch nach der Beseitigung der Quelle der Anzündung, (z.B. Papier, Pappe, Karton, Pappen aus Asphalt und Teer, Holt und Holzfasernplatten, Kunststoff, Fußbodenbeläge) verdoppelt sich der Sicherheitsabstand, d.h. er beträgt 400 mm
- der Sicherheitsabstand ist auch in dem Fall zu verdoppeln, wenn die Brennkategorie der Baustoffes nicht nachgewiesen ist

Tab. Nr. 5 Brennklassen der Baustoffe und Produkte

Brennkategorie der Baustoffe und der Produkte	In die Brennkategorie eingegliedert Baustoffe und Produkte (Auswahl aus den Normen CSN 73 0823 : 1984)
A – nicht brennbar	Granit, Sandstein, Beton, Ziegeln, keramische Fliesen, Malten, feuerfeste Putze, ...
B – nicht leicht brennbar	Akumin, Izumin, Heraklit, Lignos, besaltfilz und Platten, Platten aus den Glasfasern,...
C ₁ – schwer brennbar	Buchen-, Eichenholz, Hobrexplatten, Furnierplatten, Werzalit, Umakart, Sirkolit,....
C ₂ – mittelmäßig brennbar	Kiefer-, Lärche-, Fichteholz, Holzspann und Korkplatten, Gummibodenbedäge,
C ₃ – leicht brennbar	Asphaltpappe, Holzfasernplatten, Stoffen aus Cellulose, Polyurethan., Polystyrol, Polyethylen, PVC,

Die Platzierung des Kessels in Betracht auf den notwendigen Platz für Manipulation:



- Grundumgebung AA5 / AB5 nach der Norm CSN 33 2000-3 : 1995
- vor dem Kessel muss ein Platz für die Manipulation behalten werden min. 1000 mm
- die minimale Entfernung zwischen dem hinteren Teil des Kessels und der Wand beträgt 400 mm
- Auf der Seite des Trichters bleiben min. 500 mm frei für das Herausnehmen der Schneckeneinrichtung
- Minimale Entfernung von der linken Seitenwand beträgt 100 mm
- Über den Kessel bleiben mindestens 450 mm frei, sodass es möglich ist, die Berührungsheizfläche des Austauschers zu reinigen

Die Platzierung des Kessels in betracht auf das elektrische Netz:

- der Kessel darf so platziert werden, dass die Gabel / der Stöpsel in der Steckdose (230V/50Hz) immer zugänglich ist

Bild Nr. 2 Die Platzierung des Kessels Pelling 27 im Heizraum

Die Platzierung des Brennstoffes:

- es ist ausgeschlossen, den Brennstoff hinter oder neben dem Kessel in einer kleineren Entfernung als 400 mm zu lagern
- Der Produzent empfiehlt einen Abstand von min. 1 000 mm zwischen dem Kessel und dem Brennstoff zu halten oder den Brennstoff in einen anderen Raum als wo der kessel installiert ist zu lagern.

In dem Raum, wo der Kessel installiert wird, muss die ständige Luftzufuhr fürs Brennen gewährleistet werden und eine eventuelle Lüftung (Luftverbrauch des Kessels V - LING 25 beträgt ca $75 \text{ m}^3 \cdot \text{h}^{-1}$)

Den Anschluß der Rohrleitung des Heizsystems eventuell der Rohrleitung des Heizeinsatzes / der Heizeinlage des Aufwärmers muss eine nach den Vorschriften befugte Person machen.

HINWEIS: Bei dem Anschluß des Kessels an das Heizsystem muss in der niedrigsten Stelle möglichst nahe am Kessel der Auslasshahn platziert sein.

5. . Inbetriebnahme - Hinweise für die Vertragsservicepartner

Die Inbetriebnahme darf ausschließlich nur der zu dieser Tätigkeit befugte Vertragsservicepartner durchführen.

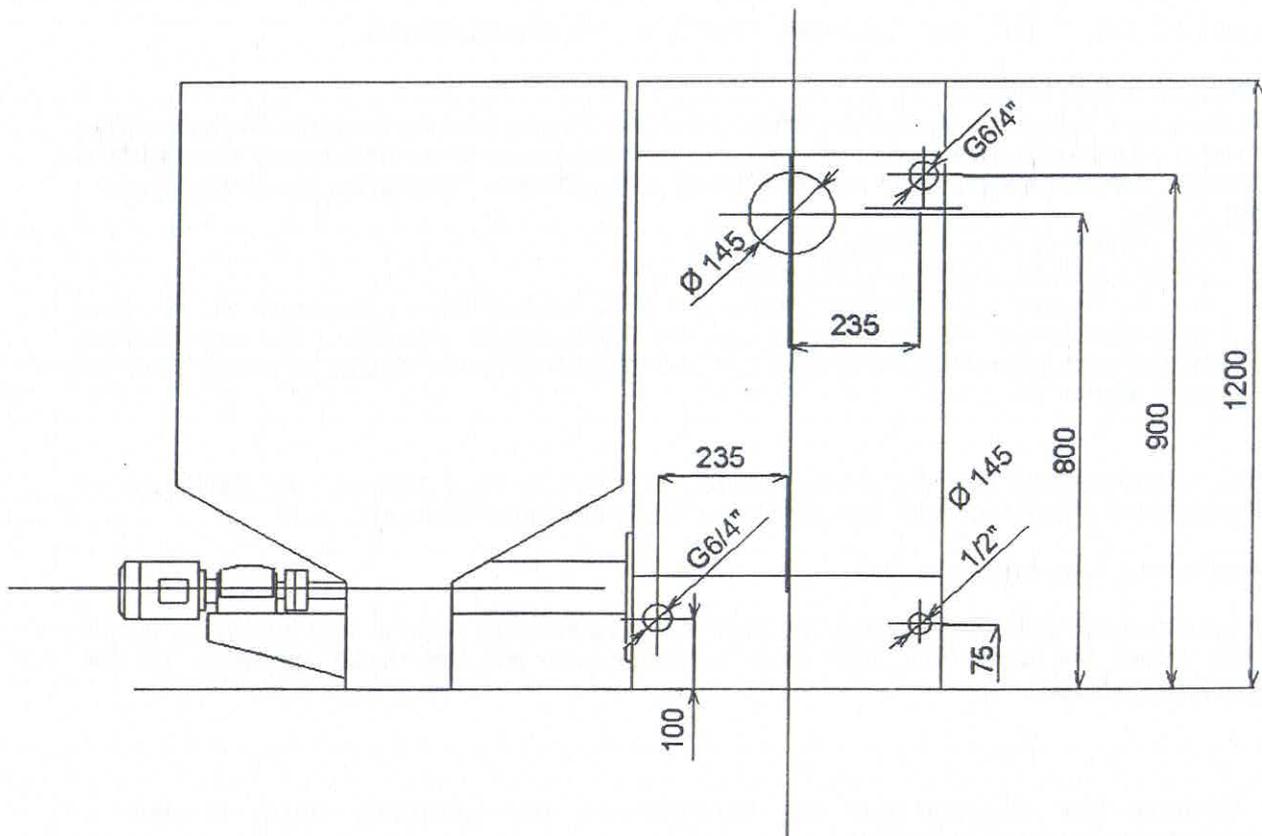


Bild. Nr. 3 Anschlussmaße des Kessels Pelling 27

5.1. Kontrolle vor dem Einschalten

Vor der Inbetriebnahme des Kessels ist es notwendig zu kontrollieren:

a) Einfüllen des Heizsystems mit Wasser

Das Wasser fürs Einfüllen des Kessels und Heizsystems muss klar und farblos sein, ohne Trübe, Öl und ohne chemische aggressive Stoffe. Sein Härtegrad muss der Norm CSN 07 7401 :1992. Im Falle, dass der Härtegrad nicht geeignet ist, ist es unbedingt notwendig, das Wasser zu behandeln. Auch wenn das Wasser mit höherem Härtegrad mehrmals erwärmt wird, verhindert es nicht das Abscheiden / Ausscheiden des Salzes an den Wänden des Austauschers. Das Abscheiden / Ausscheiden 1mm Kalk senkt auf derjenige Stelle den Umstieg der Wärme vom Metall ins Wasser um ca 10 %.

Die Heizsysteme mit dem offenen Dehn / Schwellbehälter ermöglichen den direkten Kontakt des Heizwassers mit der Atmosphäre. In der Heizperiode absorbiert das Dehn / Schwellwasser den Sauerstoff, der die Korrosionswirkung erhöht und gleichzeitig kommt es zu einer erheblichen Verdampfung / Abdampfung / Verdunstung des Wassers. Zum Nachfüllen ist nur das nach den Werten laut der Norm CSN 07 7401 : 1992 behandelte Wasser zu verwenden. Das Heizsystem ist gründlich auszuspülen, damit es zur Ausschüttung aller Schutzteile kommt.

Während der Heizperiode ist das konstante Wasservolumen im Heizsystem zu halten. Bei dem Nachfüllen des Heizsystems mit Wasser ist es notwendig darauf zu achten, dass es nicht zum Einsaugen der Luft ins Heizsystem kommt. Das Wasser darf nie aus dem Kessel und Heizsystem ausgelassen werden oder für anderes Verwenden entkommen werden außer den Notfällen wie Reparaturen usw. Durch das Auslassen und neuen Wassers erhöht sich die Gefahr der Korrosion und der Bildung des Wassersteines.

Ist das Wasser ins Heizsystem nachzufüllen, füllen wir es nur in den ausgekühlten Kessels ein, damit es nicht zur Beschädigung des Austauschers kommt.

b) Dichtheit des Heizsystems

c) Anschluss zum Kamin - muss durch einer Schornsteinfirma bewilligt werden

d) Dichtheit des Mischers

Mit dem Einschalten des Ventilators (Taste 1 auf dem Regler) wird die Kontrolle der Dichtheit des Mischers durchgeführt. Die ganze Luft muss in den Brennraum in der Retorte und dem Rundrost strömen. Bei der Kontrolle muss man sich auf die Auflageflächen / Sitzflächen konzentrieren (siehe Bild Nr. 4):

- des Ventilators (2) in die Muffe (3)
- gegen der Reinigungsöffnung des Mischers (4)
- des Rundrostes (6) mit dem Mischer (1). Falls Undichtheiten vorkommen, ist der Rost herauszunehmen, der alte Kesselkitt von den Sitzflächen zu beseitigen, eine angemessene Menge des neuen Kittes aufzutragen und der Rost wieder in den Mischer zu setzen. Kontrolle ist zu wiederholen..

e) Die Katalysatorplate besetzen in den Kessel nach Bild Nr. 4. (stecken auf Bankeisen im Kesselkörper auf und schlagen zum Rückwand des Vrebnennungsraum zu).

f) Anschluss an das elektrische Netz

Die Steckdosen sind so anzuschließen, dass der Sicherheitsstift oben ist und der Strang an die linke Hülse bei dem Blick von vorne angeschlossen ist. Das selbe gilt auch für die Doppelsteckdosen.

Das Beenden der Montage und die Durchführung der Heizprobe muss in dem „Garantieschein“ eingetragen werden.

1. Luftmischer
2. Ventilator
3. Muffe des Ventilators
4. Reinigungsöffnung des Mischers
5. Retorte
6. Rundrost
7. Träger des Katalysátore
8. Katalysator

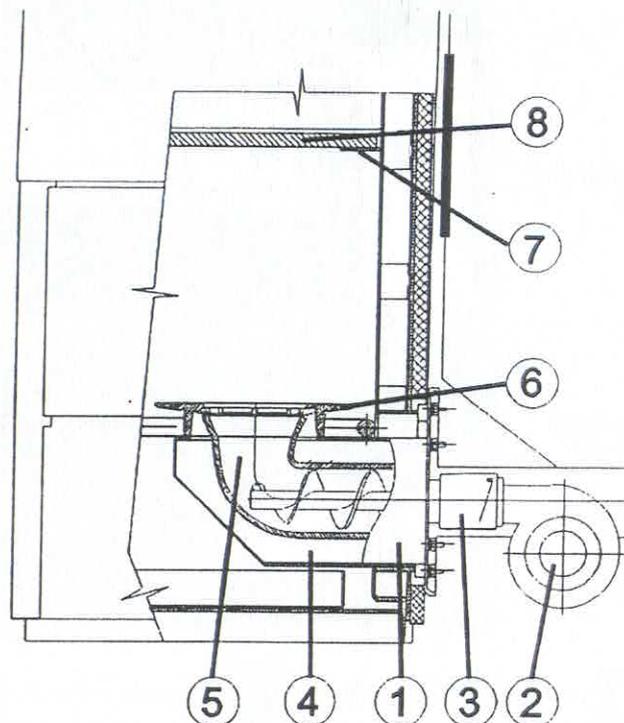


Bild Nr. 4 Schnitt durch den Brennerraum des Kessels

5.2. Inbetriebnahme des Kessels

1. Den Behälter der Löscheinrichtung füllen.
2. Das Einfeuern des Kessels durchführen.
3. Den Kessel auf die notwendige Betriebstemperatur bringen. Die empfohlene Temperatur des Ausstiegheizwassers ist über 65 °C.
4. Die Dichtheit des Kessels wieder kontrollieren.
5. Die Heizprobe laut den einschlägigen Normen durchführen (siehe Garantieschein)
6. Den Benutzer mit der Bedienung bekannt machen.
7. Die Eintragung in den Garantieschein durchführen.
8. Den Kessel kann nur die Servicefirma instalieren.

6. Bedienung des Kessels durch den Benutzer

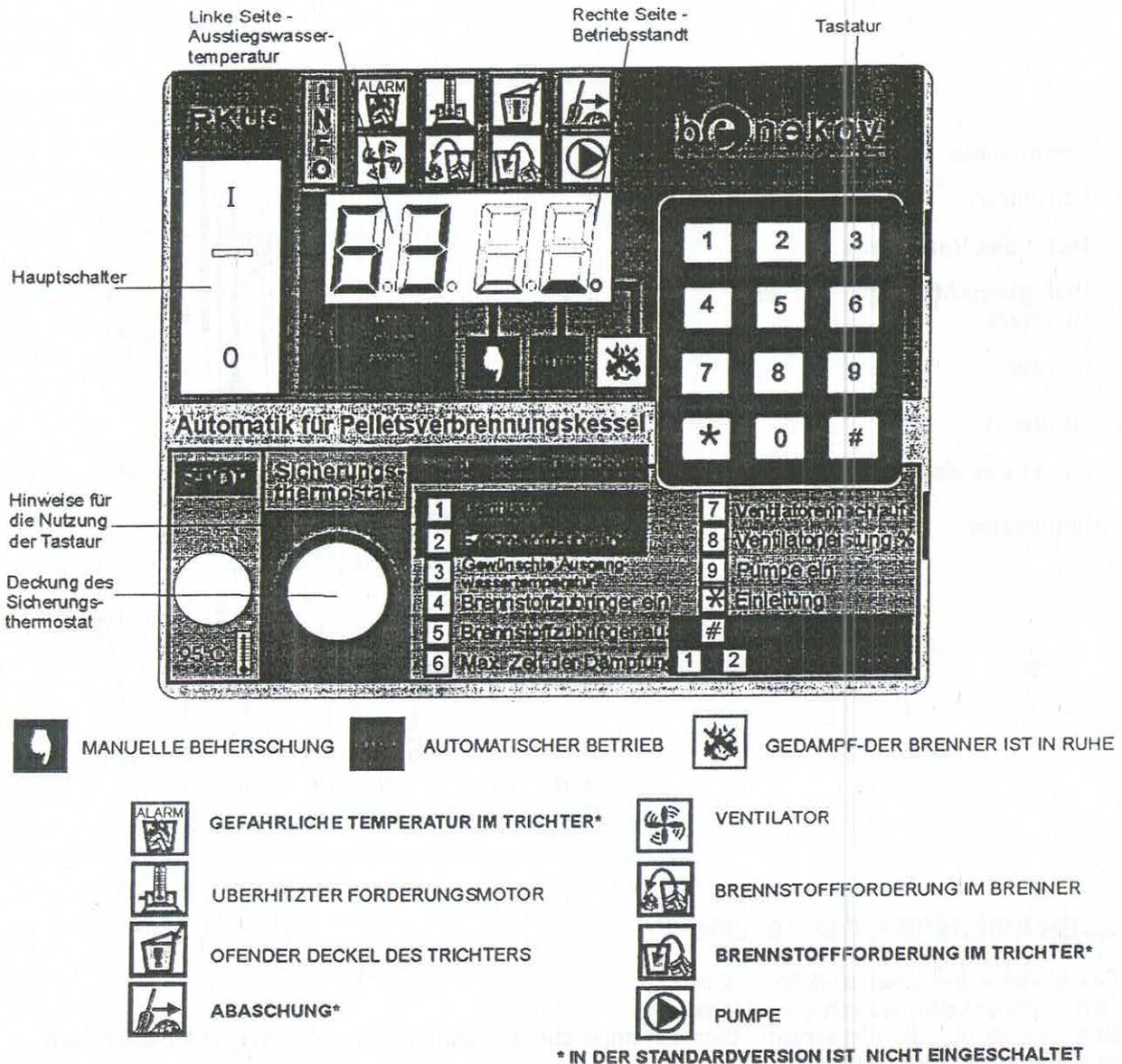
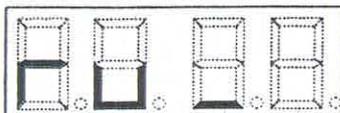


Bild Nr. 5 Stimpanel des Reglers

Schließen Sie den Kessel an das elektrische Netz (230V/50Hz mit dem Kabel mit dem Stöpsel) an.

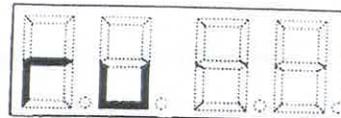
➤ Manuelle Bedienung



Für der Zündung des Kessels ist die manuelle Bedienung der Brennstoffördereinrichtung und des Ventilators. Dazu dienen die Tasten 1 und 2. Mit der Taste 1 wird der Betrieb des Ventilators, mit der Taste 2 wird der Betrieb der Brennstoffördereinrichtung gesteuert. Durch den Druck wird eingeschaltet und durch den nächsten Druck ausgeschaltet der einschlägige Aggregat. Den Lauf des Ventilators zeigt ein leuchtender Strich unter dem Symbol des Ventilators. Nach seinem Ausschalten erlischt der Strich. Das selbe gilt für die Anzeige der Brennstoffördereinrichtung. Die wird mit einem Strich unter dem Symbol der Kohle angezeigt. Die Temperatur, dass sich der Kessel im Zustand der manuellen Bedienung befindet, zeigt das Display mit der Abkürzung ru an und mit dem leuchtenden Strich bei der Aufschrift „manuell“. Von diesem Zustand werden alle notwendigen Werte des Reglers programmiert.

➤ Einheizen

1. Die Menge des Wassers im Heizsystem kontrollieren.
2. Kontrollieren, ob die Armaturen zwischen dem Kessel und des Heizsystem offen ist.
3. Das Funktionieren der Pumpe kontrollieren.
4. Die Feuerung und den Aschenbehälter reinigen. Die Tür des Aschenbehälters muss während dem Einheizen und auch während dem Betrieb des Kessels ständig geschlossen sein.
5. Den Trichter mit dem vorgeschriebenen Brennstoff einführen. Nach dem Einfüllen den Trichter sorgfältig schließen, sodass das eventuelle Einsaugen der falschen Luft in die Retirte über die Fördereinrichtung verhindert wird.
6. Für die Inbetriebnahme des Kessels ist die manuelle der Brennstoffförderung und des Ventilators (auf dem Display erscheint die Aufschrift **ru**) notwendig. Mit der Hilfe der Taste **2** auf dem Steuerregler den Brennstoff in den Brennraum fördern. Die Taste **2** so lange eingeschalten lassen, bis der Brennstoff auf dem Boden des Retortenbehälters erscheint (ca 2 cm unter der Kante der Retorte). Durch den erneute drücken der Taste wird die Fördereinrichtung ausgeschaltet.
Auf den Brennstoff die Anfeuerung (z.B. Papier, Holzschiefer, PEPO, festen Spiritus / Split / Alkohol usw.)legen, anzünden und gut brennen lassen anfangen (ca 1 - 2 Min). Dann mit einer Schaufel auf die Anfeuerung eine kleine Menge des vorgeschriebenen Brennstoffes und der Taste **1** auf dem Steuerregler für eine kurze Zeit den Regler einschalten. Mit dem nächsten Druck dieser Taste den Ventilator ausschalten. Diesen Vorgang 2 - 3 mal wiederholen.
7. Die Tür schließen und das Feuer gut brennen lassen anfangen (ca 3 - 5 Min).



Bemerkung: Bei dem Einheizen verfolgt der Regler die Temperatur des aussteigenden Wassers. Es wird ein **Steigen** der Temperatur über 30 °C erwartet. Wenn es dazu innerhalb von 60 Minuten kommt, übergeht der Regler in den **STOP** - Stand (der Ventilator schaltet aus, die Fördereinrichtung und die Pumpe läßt aus).

Das Selbe passiert, aber bereits nach 30 Minuten, wenn während des automatischen Betriebs aus irgendeinem Grund die Temperatur des ausströmenden Wassers unter den Wert 30 °C sinkt. Der Regler führt das Ausschalten aller Aggregate mit dem respektieren ihrer Auslaufzeiten durch unter bleibt im **STOP** - Stand bis zum Durchführen der manuellen Bedienung. Während der ganzen Zeit leuchtet auf dem display die Aufschrift **STOP**.

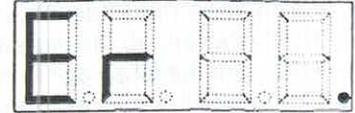
➤ Betrieb

Nach der Einstellung der oben gennanten Werte und nachdem der Brennstoff angefangen hat zu brennen, ist es möglich, mit der Hilfe von der Taste **#** in den automatischen Betrieb, bei dem sowohl der Ventilator, als auch der Zyklus des Motors für die Brennstoffzufuhr in Betrieb sind, zu übergehen. Auf dem Display erscheint die aktuelle Temperatur des aussteigenden Heizwassers und der Stand des Systems. Bei der Aufschrift *automat* leuchtet ein Strich. Das Selbe gilt für die Anzeige des Betriebs des Ventilators und der Fördereinrichtung des Brennstoffes in der Abhängigkeit von der aktuellen Funktion.

Ab diesem Moment läuft der Betrieb des Kessels automatisch. Die Luft- und Brennstoffzufuhr ist automatisch eingestellt bis die auf dem regelnden Thermostat eingestellt Wassertemperatur erreicht wird. Sobald diese erreicht wird, geht der Kessel automatisch in den „gedämpften Betrieb“ über, in dem er so lange bleibt, bis die Temperatur des Heizmediums unter dem im Regelthermostat eingestellten Wert sinkt.

Beim Ausfall der speisenden Spannung (230 V, 50 Hz) merkt sich der Regler seinen Stand und er wird bei der Erneuten der Speisung beibehalten. Hat er sich im automatischen Betrieb gefunden, kommt er wieder in den automatischen Betrieb mit der Verfolgung der Temperatur des aussteigenden Wassers (>30 °C) für die Zeit von 30 Minuten zurück. Steigt das Wasser in dieser Zeit über 30 °C, schaltet der Regler die Fördereinrichtung, den Ventilator und die Pumpe mit der Beachtung ihres Auslaufen aus. Im Fall, dass sich der Regler vor dem Ausfall im gedämpften Betrieb befunden hat, geht er gleich nach dem Einschalten der Netzspeisung für 2 Minuten in den automatischen Betrieb über (wie beim gedämpften Betrieb) und nach Ablauf dieser Zeit richtet er sich nach dem aktuellen Stand.

Beim Überschreiten der kritischen Temperatur des ausströmenden Wassers reagiert das Sicherheitsthermostat, das die Brennstoffördereinrichtung- und den Ventilator unabhängig vom Regler ausschaltet. Die Pumpe bleibt in Betrieb.



Während des Betriebs kann es zur Störung des Temperatursensors des ausströmenden Heizwassers kommen. Es macht sich so bemerkbar, dass auf dem Display die Aufschrift **Er** blinkt und der Regler sich im Stand des gedämpften Betriebs befindet. Es verläuft nur eine zweiminütige Brennstoffzufuhr nach dem Vergehen der Zeit des gedämpften Betriebes.

➤ **Abstellen des Kessels aus dem Betrieb**

Vor dem Abstellen des Kessels aus dem Betrieb ist es notwendig mit Hilfe der Taste 2 (die Brennstoffördereinrichtung) den glühenden Brennstoff aus der Retorte in den Aschenbehälter zu drücken. Dies ist nicht notwendig nur bei den kurzfristigen Reparaturen, wenn die Bedienung anwesend.

Bei dem Abstellen für eine längere Zeit als 12 Stunde (z. B. Stromausfall) ist es notwendig, den Trichter und den Feuerwasserbehälter auszuleeren

➤ **Die Fehlerzustände des Reglers**

Auf dem Display blinkt die Aufschrift Er - das Messen des Heizwassers ist außer dem meßbaren Bereich (0 °C bis 99 °C).

Mögliche Ursachen:

- die Beschädigung des Temperatursensors
- die Unterbrechung des Leiters des Sensors
- beschädigter Wandler Temperatur - Frequenz

Alle diese Störungen kann nur ein Auftragservicepartner beseitigen.

Bemerkung: Bei der Inbetriebnahme des Kessels blinkt nach dem Einschalten des Reglers auf dem Display auch die Meldung Er durch. Hier handelt es sich aber um die des Wandels und während ein paar Sekunden ist die Meldung mit der gemessenen Temperatur ersetzt.

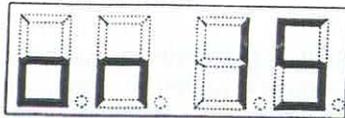
Das Kontrolllicht des Sicherheitsthermostats leuchtet - es ist zum Überschreiten der kritischen Temperatur des Heizwassers gekommen und der Sicherheitsthermostat hat reagiert. Er hat die Speisung der Brennstoffförderung und des Ventilators abgestellt. Der Sicherheitsthermostat ist erst nach dem Senken der Temperatur unter den eingestellten Wert auf folgender Weise einzuschalten: auf dem Stimpanel des Reglers (siehe Bild Nr. 5) ist die schwarze Abdeckung auszuschauben und rote Taste ist mit einem geeigneten Gegenstand zu drücken.

WICHTIGE HINWEISE:

- **Den Kessel könne nur erwachsene, mit dieser Anleitung anvertraute Personen bedienen. Er ist unzulässig, Kinder ohne Aufsicht der Erwachsenen beim Kessel, der in Betrieb ist, zu lassen.**
- **Bei der Gefahr der Bildung der brennendsen Dämpfe oder Gase oder bei der Gefahr des Eindringes dieser in den Kesselraum oder den Arbeiten, bei denen eine übergehende Feuer - oder Sprenggefahr entsteht (Kleben oder Bodenbelege, Streichen mit brennenden Farben, usw.) muss der Kessel immer rechtzeitig vor dem Beginn der Arbeiten außer Betrieb gestellt werden.**
- **Bei der Brennstoffförderung in den Brennraum vor dem Eiheizen ist die Kontrolle der Menge des Brennsstoffes in der Retorte visuell, nicht mit dem Einlegen der Hände in die Feuerung durchzuführen. Es droht die Gefahr der Verletzung mit der drehenden Schneckenwelle.**
- **Es ist verboten, beim Einheizen im Kessel Pelling 27, brennende Flüssigkeiten zu verwenden.**
- **Die Beobachtung der Flamme wird nicht mit der ganze Öffnung der Oberetür gemacht. Vergiß man aber nicht, dass in dieser Zeit man höhere Gafahr der Funken in dem Raum gibt. Für die Visuellkontrol der Flamme ist es notwendig die Tür gleich gut zumachen.**

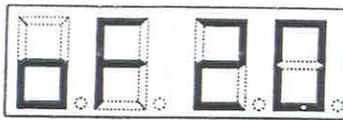
➤ **Einstellung der Zyklen der Brennstofffördereinrichtung**

Für die richtige Funktion des Kessels ist es wichtig, einen optimalen Verhältnis der Ziel für die Brennstoffförderung (Fördereinrichtung fährt) und für das Ausbrennen des Brennstoffes (Fördereinrichtung steht).



a) Durch das Drücken der Taste 4 erscheint auf dem Display z. B. die Angabe **on 15** und die bedeutet, dass die Fördereinrichtung 15 s in Betrieb ist. Die Änderung des Wertes ist durch das Drucken der Taste * und durch die Angabe einer neuen Zahlkombination, z. B. **20**, durchzuführen. Auf dem Display leuchtet **on 20**. Die Richtigkeit der Entscheidung ist der Taste* zu bestätigen.

Auf dem Display muss die Bestätigung **o.k.** erscheint. Die Zeit der Brennstoffförderung ist im Bereich 5 -90 s einzustellen, im allgemeinen sich doch wird nicht die Einstellung unter 10 s empfohlen, auf Grund die Möglichkeit der Durchbrennung unedleren Brennstoffes.



b) Durch das Drücken der Taste erscheint auf dem Display z. B. die Angabe **of 20** und die bedeutet Ruhestand der Fördereinrichtung 20 s. Die Änderung des Wertes ist durch das Drucken der Taste * und durch die Angabe einer neuen Zahlkombination, z. B. **30**, durchzuführen. Auf dem Display leuchtet **of 30**. Die Richtigkeit der Entscheidung ist mit der Taste* zu bestätigen.

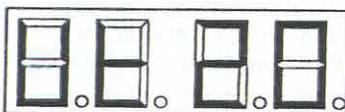
Auf dem Display muss die Bestätigung **o.k.** erscheinen. Die Zeit des Ausbrennens des Brennstoffes ist im Bereich 5 - 90 s einzustellen. Die empfohlenen Werte sind der Tabelle Nr. 6 zu entnehmen. Nach konkreten Brennstoffe sind möglich kleinere Abweichungen von aufgeführt der Wertes.

Tabelle Nr. 6

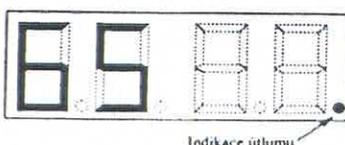
Leistung [kW]	Zeit für die Förderung [s]	Zeit für die Verbrennung [s]	Einstellund des Ventilators [%]	Verbrauch [kg/h]
100 %	40	55	80	5,6
75 %	25	50	70	4,2
50 %	20	70	55	2,9

➤ **Die Einstellung der Zeitlänge des gedämpften Betriebes – Ständiger Brandbetrieb**

Kommt es zum Überschreiten der Temperatur des Ausstiegswassers über die angegebene Grenze, stellt der Regler die Fördereinrichtung und den Ventilator ab, bis die Temperatur unter den eingestellten Grenzwert mit der Vetzögerung / Hysterese -3 °C senkt. Es könnte jedoch passieren, dass diese Zeit zu lang sein wird und es könnte zum Ausgehen des Kessels kommen. Deswegen stellt man die maximale Zeit der Abstellung, die sogenannte Zeit des gedämpften Betriebs. Nachdem diese Zeit vergeht, kommt es zu automatischen Brennstoffförderung für die Zeit 2 Minuten, unabhängig von der Temperatur des aussteigeden Heizwassers. Dann übergeht der Regler wieder in den Stand des gedämpften Betriebs und verfolgt die Temperatur des aussteigenden Heizwassers. Die Umlaufpumpe ist ständig eingeschaltet. Das selbe kann auch das Zimmerthermostat bei dem Überschreiten der Zimmertemperatur auslösen. Dann kommt es außer dem Übergang in den gadämpften Betrieb auch zum Ausschalten der Umlaufpumpe mit der Auslaufzeit von 4 Minuten.



c) Durch das Drücken der Taste 6 erscheint auf dem Display z. B. die Angabe **Ut 20** und das bedeutet die Zeitlänge des gedämpften Betriebes von 20 Minuten. Die Änderung des Wertes ist durch das Drucken der Taste * und durch die Angabe einer neuen Zahlenkombination, z. B. **30**, durchzuführen. Auf dem Display leuchtet **Ut 30**. Die Richtigkeit der Entscheidung ist mit der Taste * zu bestätigen. Auf dem Display muss die

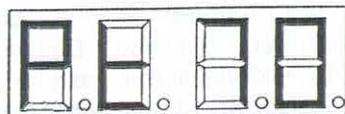


Indikace útlumu

Bestätigung o.k. erscheinen. Die Zeit des gedämpften Betriebes ist im Bereich von 5 - 90 Minuten einzustellen. Der empfohlene Wert sind 20 Minuten. Wenn in dieser Regierungssystem zu beträchtliche Zunahme WNW (vor allem in sommerlich Periode, wann es minimal Wärmeentnahme aus des Systeme ist) versiegen, ist die folgende Wert zu erhöhen empfehlen.

Der gedämpfte Betrieb auf dem Display mit einem leuchtenden Punkt im rechten Winkel unten gekennzeichnet.

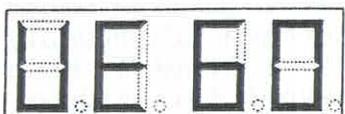
➤ Die Einstellung der Temperatur des aussteigenden Wassers



Die gewünschte Temperatur des aussteigenden Wassers ist mit der Taste 3 einzustellen. Auf dem Display erscheint z.B. die Angabe Pt 70 und die bedeutet, dass die gewünschte Temperatur des aussteigenden Wassers 70 °C ist. Die Änderung des Wertes ist durch das Drücken der Taste * und durch die Angabe einer neuen Zahlenkombination, z.B. 75, durchzuführen. Auf dem Display leuchtet Pt 75. Die Richtigkeit der Entscheidung ist

mit der Taste * zu bestätigen. Auf dem Display muss die Bestätigung o.k. erscheinen. Die gewünschte Temperatur des aussteigenden Wassers ist im Bereich von 60 - 90 °C einzustellen. Es wird empfohlen, den Kessel bei den Temperaturen, die höher als 65 °C sind, in Betrieb zu halten.

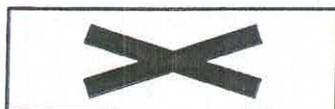
➤ Die Einstellung der Auslaufzeit des Ventilators



Die gewünschte Auslaufzeit des Ventilators ist mit der Taste 7 einzustellen. Auf dem Display erscheint z.B. die Angabe VE 60, das bedeutet, dass die gewünschte Auslaufzeit des Ventilators 60 s ist. Die Änderung des Wertes ist durch das Drücken der Taste * und durch die Angabe einer neuen Zahlenkombination, z.B. 70, durchzuführen. Auf dem Display leuchtet VE 70. Die Richtigkeit der Entscheidung ist mit

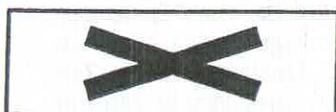
der Taste * zu bestätigen. Auf dem Display muss die Bestätigung o.k. erscheinen. Die gewünschte Auslaufzeit des Ventilators ist im Bereich von 5 - 90 s einzustellen. Der empfohlene Wert ist 40 s.

➤ Nastavení výkonu ventilátoru



Požadovaný výkon ventilátoru se nastaví přes tlačítko 8. Na displeji se objeví údaj např. 100 (znamená to aktuální nastavení 100% výkonu ventilátoru). Změnu hodnoty provedeme opět stiskem tlačítka *, nastavením požadované hodnoty výkonu ventilátoru (SO – 100%) a potvrzením tlačítka * (musí se rozsvítit o.k.).

➤ Nastavení teploty pro spuštění oběhového čerpadla



Na regulátoru lze pomocí tlačítka 9 nastavit teplotu výstupní vody (40-80°C), při níž se uvede do chodu oběhové čerpadlo (pokud je na regulátor napojeno). Po stlačení tlačítka 9 se na displeji objeví údaj např. 50 (aktuální nastavení požadované teploty 50°C). Novou hodnotu nastavíme opět pomocí tlačítka *.

➤ Funkce koncového spínače násypky

Jednou ze základních bezpečnostních podmínek pro chod kotle je dokonalé uzavření víka násypky. V případě otevření víka vyřadí koncový spínač z provozu jak chod podavače, tak i chod ventilátoru a na panelu skříňky se rozsvítí příslušný piktogram. Po uzavření víka se kotel uvede do provozu automaticky, ale zrušení odblokování se provede stisknutím tlačítka *. Pokud se na kotli rozsvítí teplota výstupní vody, je kotel opět v automatickém provozu.

- Während des Betriebs des Kessels V - LING ist es verboten, ihn auf irgendwelche Weise zu überheizen.
- Auf den Kessel und in eine kleinere Entfernung als die Sicherheitsentfernung ist, dürfen keine Gegenstände aus den brennenden Stoffen gelegt werden.
- Bei dem Herausnehmen der Asche aus dem Kessel dürfen in der Entfernung von minimal 1500 mm vom Kessel keine brennenden Stoffe. Die Asche ist in nicht brennende Behälter mit einem Deckel zu schütten.
- Bei dem Betrieb des Kessels bei den niedrigeren Temperaturen als 60 °C könnte es zum Schwitzen des Stahlaustauscher kommen und dadurch zu der sogenannten Niedertemperatur - Korrosion, welche die Lebensdauer des Austauschers kürzen. Deswegen muss der Kessel bei der Temperatur 60 °C und höher betrieben werden.
- Nach dem Beendigung der Heizsaison ist es notwendig den Kessel insgesamt des Rauchkanals ordnungsgemäß zu reinigen. Der Heizraum ist sauber und trocken zu halten.
- Es ist verboten, in die Konstruktion und die elektrische Installation des Kessels einzugreifen.
- In der Laufe der betriebs ist es notwendig den Deckel des Trichters festzuschließen

7. Wartung

- 1.) Das rechtzeitige Nachfüllen des Brennstoffes ist zu beachten. Wenn sich im Trichter nur eine kleine Menge des Brennstoffes befindet, muss der Brennstoff sofort nachgefüllt werden. **Achtung! Der Trichter muss wieder ordnungsgemäß geschlossen werden!**
- 2.) Wenn den Kessel richtig Einrichten wird, Brennstoff wird absolut in solcher zeit verbrennt, wenn den Brennstoff bis dem Rand des Rost erreicht. Die Asche und die Schlacke fällt dann in dem Aschenbehälter. Die Verbrennungskammer ist selbsttätig und mit dem normalen Betrieb braucht den Aschenbehälter nur jeder zweiten Tag zu reinigen (es ist notwendig, Handschuhe zu benutzen). Es kann auch ein Stück der Schlacke zwischen den Rand des Rost und der Wand des Kessels bleiben. Dann wäre es gut mit der Hilfe des Grafen es beseitigen.
- 3.) Bei einem ununterbrochenen Betrieb des Kessels wird empfohlen, 1x monatlich die Berührungsheizfläche des Kesselkörpers (Lamellen, Seitenwände der Feuerung usw.) zu reinigen. Es kommt nämlich zum Verstecken der wärmeleitenden Flächen. Das kann wesentlich die Wärmeübertragung und die Leistung des Kessels beeinträchtigen. Auch eine gelegentliche Reinigung des Mischers ist notwendig. Seine Verlegung beeinträchtigt nämlich die Störung der Strömung in die Düsen des Brenners. Minimal 1 Stunde vor der Reinigung ist der auf dem Hauptschalter Kessel außer Betrieb zu.
- 4.) Weiters wird es empfohlen eine gelegentliche Reinigung des Getriebemotors und des Ventilators von außen. (es ist verbote, dass die Bedienung den Deckel des Ventilators abnimmt oder auf irgendwelche andere Weise in diese Einheiten eingreift. Dies darf nur der zuständige Servicearbeiter durchführen.) Die Reinigung ist mit einem trockenen Pinsel durchzuführen. Der Kessel muss zu dieser Zeit von der Stromleitung abgestellt werden.
- 5.) Über dem Brenner des Kessels ist der feuerbeständige keramische Katalysator. Dieser verlangt keine besondere Aufmerksamkeit. Die Asche, die sich auf der Oberfläche des Katalysators setzt, kann regelmäßig beseitigt werden, sie beeinträchtigt allerdings nicht seine Funktion.
- 6.) Erscheinen im Brennstoff Stein-, Metall- oder Holzstücke, kann sich die Förderschnecke blockieren. Wenn es dazu kommt, sind auf der Kupplung zwischen der Schneckewelle und dem Getriebemotor zwei Grenzsperren. Diese Grenzsperren schützen den Motor vor der Überlastung. Kommt es zu dieser Situation und die Grenzsperren werden durchgeschnitten, ist es notwendig, den Kessel abzuschalten, den Brennstoff aus dem Trichter herauszunehmen und den Hindernis zu beseitigen. Die Schneckenwelle ist umzudrehen, bis die Öffnungen in der Kupplung passen. Dann werden neue Grenzsperren installiert. Ersatzgrenzsperren sind ein Bestandteil der Lieferung.
HINWEIS: Vor dem Durchführen dieser Operation ist es notwendig, sich zu sichern, dass der Kessel von der Striomzufuhr abgestellt ist (der Stöpsel ist wurde aus der Steckdose herausgezogen).

- 7.) Weil in dem Raum des Brennungs in dem Betrieb des Ventilators ein kleiner Überdruck gemacht wird, ist es notwendig auf die gute Dichtung des Kessels achten (Tür der Feuerung, Tür des Aschenbehälters, Reinigungsöffnung des Mischers, Deckel des Trichters, usw.).
- 8.) Gelegentlich eine visuelle Kontrolle durchführen, eventuell den Behälter des Feuerwasser nachfühlen.
- 9.) Kommt es zum Notstand (Stromausfall für eine längere Zeit usw.) und zum Durchbrennen des Brennstoffes bis zum Trichter, schmilzt durch die Temperaturerhöhung die Schmelzsicherung und es kommt zum Löschen des Brennstoffes mit dem Wasser aus dem Behälter.
Vor der erneuten Inbetriebnahme des Kessels ist der nasse Brennstoff aus dem Behälter zu beseitigen, bei dem Löscheinrichtung die alte Schmelzsicherung für eine neue zu tauschen, den Behälter mit dem Feuerwasser zu füllen und das Einheizen auf einer üblichen Weise durchzuführen (siehe Kap. 6 Absatz 6).

8. Instruktionen für die ständige Einhaltung der ökologischen Parametern

Für den ständigen ökologischen Betrieb in den Kessel ist notwendig pünktlich die Hinweise zu befolgen, vor allem:

- verbrennen nur Brennstoff, den Parametern sind bei Brennstoffproduzent garantiert , siehe Tab. 3, Absatz 2
- in vollem Umfang halten die Anordnung des Kapitel 6 - Bedienung des Kessels durch den Benutzer und 7. - Wartung

9. Hinweise zur Entsorgung Produktes nach der Nutzungsdauer

Das Produkt aus den gewöhnlichen Metallmaterialien konstruiert wird, wird es empfohlen, einzelne Teile so zu entsorgen:

- | | |
|---------------------------------|------------------------------|
| - Stahlaustauscher, Ummantelung | - mittels der Firma KOVOSROT |
| - andere Metallteile | - mittels der Firma KOVOSROT |
| - Isolierungsmaterial IZOBREX | - in den gewöhnlichen Abfall |
| - Isolierungsmaterial SIBRAL | - in den gewöhnlichen Abfall |

10. Garantie und Verantwortung für die Schäden

Der Betrieb der Heizungstechnik BENEKOVterm gewährleistet auf den Kessel die Garantie für die Zeit von 24 Monaten ab dem Datum des Verkaufs zu den Benutzer unter der Voraussetzung, dass den Kessel nach der Einleitung benutzt wird.

Der Benutzer ist verpflichtet, die Installation, die Inbetriebnahme des Kessels und die Beseitigung der Defekte am Kessel, die den Rahmen der Kapitel 6 und 7 überschreiten, nur dem fachlichen Vertragspartner, der vom Produzenten des Kessels BENEKOVterm, Betrieb der Heizungstechnik BENEKOVterm befugt wurde, zu anvertrauen. Sonst ist die Garantie für die ordentliche Funktion des Kessels ungültig.

Ist der Kessel nach den in dieser „ Betriebs- und Installationsanleitung des Kessels “ angegebenen Hinweisen betrieben, verlangt der Kessel keine besonderen Facheingriffe des Services.
„Die Beglaubigung über die Güte die Gesamtheit des Kessels Pelling 27“ dient nach dem Ausfüllen vom Vertragspartner als „ Garantieschein“.

Es ist notwendig, eine regelmäßige Wartung - sieh Kap. 7 durchzuführen.

Der Producent auf keinen Fall entspricht nicht auf den Rufverlust, Schäden, die dank der Benutzung oder keiner Benutzung entstehen.

Jede Benachrichtigung über die Defekte muss unverzüglich nach ihrem Feststellen immer mit einer schriftlichen Form und telefonischer Vereinbarung durchgeführt werden.

Bei dem nicht Einhalten angegebener Hinweise wird die vom Produzenten gewährleistete Garantie nicht anerkannt werden.

Garantie geht nicht zu erheben, wenn man den Garantieschein nicht richtig von den Verkäufer ausgefüllt wird.

Der Produzent behält sich das Recht vor, die Änderungen, die nicht in dieser Anleitung beinhaltet sein müssen, im Rahmen der Innovation des Produktes durchzuführen.

Připojovací svorkovnice regulátoru RKU 3 provedení Pelling 27



Bild Nr. 6 Das Schema des Anschlusses der Reglers

- Auf die Klamme für den Zimmerthermostat kann man nur Thermostat mit freien potentielllosen Kontakt (z.B. Typ CM...).
- Auf diese Klamme soll keine andere Spannung werden beigelegt.

Klamme	zutreten	Bemerkung
1		
4	Kontakt des Trichters	
5	Kontakt des Trichters	
2	Wärmesicherung des Motors	
3	Wärmesicherung des Motors	
6	N Sonda	Externe Stromversorgung für die Lambdasonde
7	N Versorgung	
8	L gespeist 230V, 50Hz	
9	L Sonda	Externe Stromversorgung für die Lambdasonde
10	L Pumpe	
11	L Servosteuerung	
12	L Ventilator	
13	L Forderung 1	
14	L Forderung 2	
15	L Forderung 3	
16	L Verbrennung	
17	N Ventilator	
18	N Forderung 1	
19	N Forderung 2	
20	N Forderung 3	
21	N Verbrennung	
22	N Pumpe	
23	N Servosteuerung +	
24	N Servosteuerung -	
25	Zimmershermostat Eingang	unpotenzialer Kontakt
26		
27		
28		
29	Zimmershermostat GND	unpotenzialer Kontakt
30		
31	Temperaturfühler KTY	
32	Temperaturfühler KTY	
33		
34		
35		
36		
37	Eingang störung	unpotenzialer Kontakt
38	Störung Ausschaltkontakt	
39	Störung Schaltkontakt	
PE	Alle sicherungsadern zusammenfassen	

Für den Benutzer bestimmt

BENEKOVterm s.r.o.
Masarykova 402
793 12 Horní Benešov

Der Garantieschein und die Beglaubigung über die Güte und die Gesamtheit

Pelling 27

Die Produktionsnummer des Kessels 2003 040025 Leistung des Kessels 25 kW

Benutzer (Nachname, Vorname)

Adresse (Straße, Stadt, PLZ)

Telefon/Fax

Der Kessel entspricht den Anforderungen:

CSN EN 303-5 : 2000 – Kessel für die Zentralheizung – Teil 5: Kessel für die Zentralheizung für feste Brennstoffe mit der Handel- oder Selbsttätiglieferung über die Nennleistung Max 300 kW – die Terminologie, die Anforderungen, die Prüfungen und die Markierung

Die Einstellung nach der Bedienungsanleitung und die Installation des Kessels führt der Vertragspartner durch.

Die Gesamtheit inklusive des Standardzubehör und die Einstellung der Leistung nach der „ Betriebs- und Installationsanleitung des Kessels“ gewährleistet der Produzent mittels den Vertragspartner.

Der Garantieschein ist ohne Ausfüllen ungültig.

Messende Werte	Zahlwert
Kaminzug (Pa)	
Temperatur der Abgase (°C)	

Der Besitzer bestätigt, dass:

- der vom Servicepartner eingestellte Kessel hat der Heizprobe keinen Defekt gezeigt
- er die „ Betriebs- und Installationsanleitung des Kessels“ mit ordentlich ausgefülltem Garantieschein und der Beglaubigung über die Güte erhalten hat
- er mit der Bedienung und der Wartung des Kessels, Sicherheitsbestimmungen (Seite 16.) und Garantiebedingungen (Seite 18.) bekannt gemacht wurde

Datum der Produktion :

2.9.2003

Stempel des Produzenten :

BENEKOV term s.r.o.
Masarykova 402
793 12 Horní Benešov
IČ: 258 39 811 DIČ: 358-25839811

hat kontrolliert (Unterschrift) :

[Handwritten Signature]

Datum der Installation :

Vertragspartner
(Stempel, Unterschrift):

Unterschrift der Benutzers :

DER EMPFOHLENE ANSCHLUSS DES KESSELS IN DAS HEIZSYSTEM

Für das Erreichen der optimalen Betriebsbedingungen muss das Heizsystem so einschalten werden, dass die Temperatur des Rücklaufwassers höher als 60 °C ist, z. B.

Die Grundschialtung des Kessels:

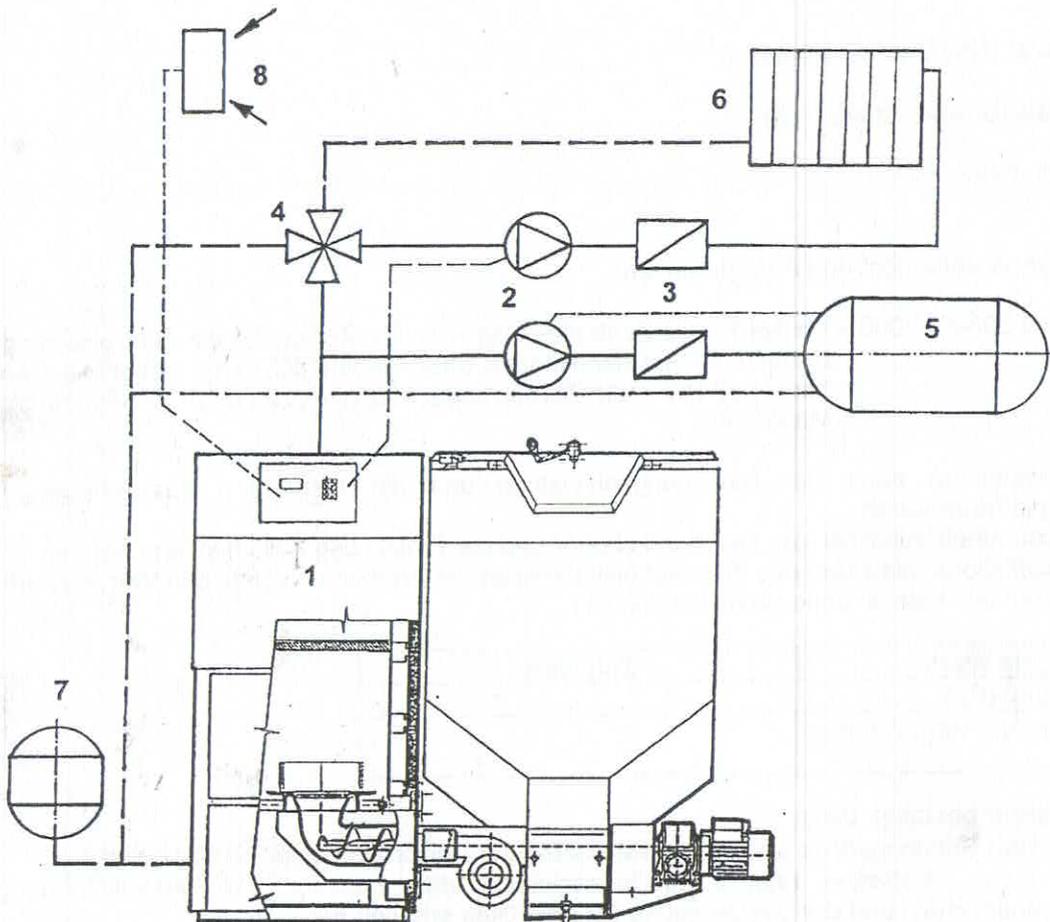


Bild. Nr. 7 Beispiel des Anschlusses des Kessels mit dem Vorratsaufwärmer WNW

1. Kessel PelLing
2. Umlaufpumpe
3. Rückschlagklappe
4. Vierwegs-Mischventil
5. Vorratsaufwärmer TUV (z.B. DZDražice OKC NTR, NTRR)
6. ständiger Heizsystem
7. Druckdehnbehälter
8. Zimmerthermostat (z.B. SIEMENS Landis&Stafea)

Für die Sicherung der Temperaturen von Rock- und Heizungswasser ist gut den Regler für die Steuerung des Mischenventil zu benutzen.